Vertrauen und Taten…

In diesem Kapitel sprechen wir über einen **wichtigen** Punkt. **Vertrauen** in Gott, unseren **Vater** und unsere **Taten**, die auf Vertrauen **gegründet** sind. Außerdem reden wir über eine **positive oder negative** Erwartungshaltung bzw. eine **optimistische oder pessimistische** Haltung.

In **4. Mose 13,25 – 4. Mose 14,10** können wir lesen, wie die **Kundschafter** (Gott sprach zu Mose und sagte ihm, er solle 12 Kundschafter aussenden, zur Erkundung des Landes Kanaan) zurückkamen. Es gibt etwas Interessantes zu beobachten. Es gab **diejenigen** Kundschafter, die sich völlig von dem, was sie sahen, beeinflussen ließen und diejenigen (Josua und Kaleb – 2 Kundschafter), die wussten, wie **groß** ihr Gott ist. Die zehn Kundschafter wurden über Josua und Kaleb wütend und wollten sie umbringen. Das Volk Israel **lehnte** sich gegen Mose und Aaron auf. Wenn du den folgenden Bibeltext liest, achte einmal auf die

- **Innere Haltung** – Im Glauben und Vertrauen auf die Größe Gottes wandeln oder im Glauben und Vertrauen darin wandeln, was die Umstände sagen.
- Den **Glauben und die Rebellion** in/gegen Gott (der Vergleich der 10 Kundschafter und der 2 Kundschafter Josua und Kaleb).
- **Äußere Haltung** – Wie verhalten sich die 10 Kundschafter gegenüber den 2 Kundschaftern? Es werden diejenigen bekämpft, die Glauben und Vertrauen in Gott haben. Ähnlich bei Kain und Abel. Dort bescheinigte Gott Kain, dass seine Werke böse waren (**1. Johannes 3,12 – 1. Mose 4,1-16**).

Du kannst dieses Verhalten in vielen (aktuellen) Christenleben/Geschehnissen beobachten. Wer Gott groß macht und Glauben und Vertrauen in ihn hat, dass er alles vollbringen und zum Guten wenden wird (für seine Kinder), wird oft des Wohlstandsevangeliums oder Gnadenpredigens **beschuldigt**. Bete selbst zum Vater und **studiere** das Wort, was die **wirkliche** Wahrheit ist. Der Heilige Geist wird es dir offenbaren.

Schau dir die Kanäle und Prediger, denen du folgst, **genau** an. **Gleichen** sie den 10 Kundschaftern oder den Gottesmännern Josua und Kaleb? Hier der Bibeltext. Zuerst: **4. Mose 13,1-3**. Gott gibt **kund**, dass er ihnen das Land Kanaan geben will. Die 12 Kundschafter sollen es sich anschauen gehen:

„Und der HERR redete mit Mose und sprach: Sende Männer aus, die das Land Kanaan erkunden, das ich den Israeliten geben will, aus jedem Stamm ihrer Väter je einen vornehmen Mann. Da sandte sie Mose aus der Wüste Paran nach dem Wort des HERRN. Allesamt waren sie Häupter der Israeliten.“

Danach erfolgt eine Aufzählung der Männer, die ausgesandt wurden.

Wir fahren fort mit der Rückkehr der Kundschafter, **4. Mose 13,25 – 4. Mose 14,10**:

„Und nach vierzig Tagen, als sie das Land erkundet hatten, kehrten sie um, gingen hin und kamen zu Mose und Aaron und zu der ganzen Gemeinde der Israeliten in die Wüste Paran nach Kadesch und brachten ihnen und der ganzen Gemeinde Kunde, wie es stand, und ließen sie die Früchte des Landes sehen. Und sie erzählten ihnen und sprachen: Wir sind in das Land gekommen, in das ihr uns sandtet; und wahrlich, Milch und Honig fließen darin, und dies sind seine Früchte. Aber stark ist das Volk, das darin wohnt, und die Städte sind befestigt und sehr groß; und wir sahen dort auch Anaks Söhne. Es wohnen die Amalekiter im Südland, die Hetiter und Jebusiter und Amoriter wohnen auf dem Gebirge, die Kanaaniter aber wohnen am Meer und am Jordan. Kaleb aber brachte das Volk vor Mose zum Schweigen und sprach: Lasst uns

hinaufziehen und das Land einnehmen, denn wir können es überwältigen. Aber die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, sprachen: Wir vermögen nicht hinaufzuziehen gegen dies Volk, denn sie sind uns zu stark. Und sie brachten über das Land, das sie erkundet hatten, ein böses Gerücht auf unter den Israeliten und sprachen: Das Land, durch das wir gegangen sind, um es zu erkunden, frisst seine Bewohner, und alles Volk, das wir darin sahen, sind Leute von hohem Wuchs. Wir sahen dort auch Riesen, Anaks Söhne aus dem Geschlecht der Riesen, und wir waren in unsern Augen klein wie Heuschrecken und waren es auch in ihren Augen. Da fuhr die ganze Gemeinde auf und schrie, und das Volk weinte in jener Nacht. Und alle Israeliten murrten gegen Mose und Aaron, und die ganze Gemeinde sprach zu ihnen: Ach dass wir gestorben wären in Ägyptenland oder in dieser Wüste, ach wären wir doch gestorben. Warum führt uns der HERR in dies Land, damit wir durchs Schwert fallen und unsere Frauen und unsere Kinder ein Raub werden? Ist's nicht besser, wir ziehen wieder nach Ägypten? Und einer sprach zu dem andern: Lasst uns einen Hauptmann über uns setzen und wieder nach Ägypten ziehen! Mose aber und Aaron fielen auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeinde der Israeliten. Und Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jefunnes, die auch das Land erkundet hatten, zerrissen ihre Kleider und sprachen zu der ganzen Gemeinde der Israeliten: Das Land, das wir durchzogen haben, um es zu erkunden, ist sehr gut. Wenn der HERR uns gnädig ist, so wird er uns in dies Land bringen und es uns geben, ein Land, darin Milch und Honig fließt. Fallt nur nicht ab vom HERRN und fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht, denn wir wollen sie fressen wie Brot. Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen, der HERR aber ist mit uns. Fürchtet euch nicht vor ihnen! Aber das ganze Volk sprach, man sollte sie steinigen. Da erschien die Herrlichkeit des HERRN über der Stiftshütte allen Israeliten."

Es stand 10:2. Die Kundschafter, die sich von dem, was sie sahen, **beeinflussen** ließen und die beiden, die **Glauben und Vertrauen in die Verheißung Gottes** hatten. Der Feind ist listig (**Epheser 6**). Er weiß genau, wie der Mensch tickt. Er weiß genau, dass der Mensch sich von dem beeinflussen lässt, was er sieht, hört, riecht, schmeckt und fühlt. Unsere Sinne nehmen unsere Umwelt wahr. Wer nicht seine Gedanken (**Römer 12,1+2**) erneuert hat, wer **nicht** den Willen und das Wesen Gottes erkennt, wer nicht weiß, zu was der große Gott in der Lage ist, wird sich von seinen Sinnen beeinflussen und verführen lassen.

Du bist selbst aufgefordert, die Geister zur prüfen (1. Johannes 4). Es heißt, der Geist, der Jesus Christus als den bekennt, der ins Fleisch gekommen ist, der ist von Gott. Nun sind viele, die mit ihrem Mund bekennen, dass Jesus der Herr ist. D.h. nicht jeder, der sagt, dass Jesus der Herr ist, ist wirklich ein Kind Gottes. Das können wir lesen in Matthäus 7,21-29 lesen. Nur, wer auch den Willen des Vaters tut, wer sich vom Geist Gottes leiten lässt und dessen Glaube die entsprechenden Taten/Handlungen hervorbringt, der hat wirklich den Sohn angenommen (**Matthäus 12,50 – Römer 8,14-16 – Johannes 16,13 – Jakobus 2,26 – Hebräer 11 – Lukas 18,8 – Matthäus 7,16-18**).

Lesen wir weiter, was Gott von der ganzen Sache hielt und was wir lernen können, s. **4. Mose 14,11-*25:***

„Und der HERR sprach zu Mose: Wie lange lästert mich dies Volk? Und wie lange wollen sie nicht an mich glauben trotz all der Zeichen, die ich unter ihnen getan habe? ch will sie mit der Pest schlagen und sie vertilgen und dich zu einem größeren und mächtigeren Volk machen als dieses. Mose aber sprach zu dem HERRN: Dann werden's die Ägypter hören; denn du hast dies Volk mit deiner Kraft aus ihrer Mitte herausgeführt. Auch wird man es sagen zu den Bewohnern dieses Landes, die da gehört haben, dass du, HERR, unter diesem Volk bist, dass du von Angesicht gesehen wirst und deine Wolke über ihnen steht und dass du, HERR, vor ihnen

hergehst in der Wolkensäule am Tage und in der Feuersäule bei Nacht. Würdest du nun dies Volk töten wie einen Mann, so würden die andern Völker, die solch ein Gerücht über dich hören, sagen: Der HERR vermochte es nicht, dies Volk in das Land zu bringen, das er ihnen zu geben geschworen hatte; darum hat er sie hingeschlachtet in der Wüste. So lass nun deine Kraft, o Herr, groß werden, wie du gesagt hast: »Der HERR ist geduldig und von großer Barmherzigkeit und vergibt Missetat und Übertretung, aber er lässt niemand ungestraft, sondern sucht heim die Missetat der Väter an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied.« So vergib nun die Missetat dieses Volks nach deiner großen Barmherzigkeit, wie du auch diesem Volk vergeben hast von Ägypten an bis hierher. Und der HERR sprach: Ich habe vergeben, wie du es erbeten hast. Aber so wahr ich lebe und alle Welt der Herrlichkeit des HERRN voll werden soll: Alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich getan habe in Ägypten und in der Wüste, und mich nun zehnmal versucht und meiner Stimme nicht gehorcht haben, von denen soll keiner das Land sehen, das ich ihren Vätern zu geben geschworen habe; auch keiner soll es sehen, der mich gelästert hat. Nur meinen Knecht Kaleb, weil ein anderer Geist in ihm ist und er mir treu nachgefolgt ist, den will ich in das Land bringen, in das er gekommen ist, und seine Nachkommen sollen es einnehmen, während die Amalekiter und Kanaaniter in der Ebene wohnen bleiben. Morgen wendet euch und zieht in die Wüste auf dem Wege zum Schilfmeer!"

Gott gefiel es nicht, dass die Israeliten seinem Wort nicht glaubten und vertrauten. Und genau das trifft auf uns heute noch zu. Es geht um Glauben und Vertrauen in Gott. Es geht nicht darum, stupide irgendwelche Vorschriften einzuhalten. Dies entspräche dem Charakter der Pharisäer, die sogar den Sabbat hielten und dabei vergaßen, um was es beim Sabbat überhaupt ging. Zu viele Christen folgen religiösen Traditionen, ohne sie zu hinterfragen. Pharisäisch probieren sie sich gut zu verhalten, haben aber die eigentliche Beziehung zu Gott verloren.

Jesus trug alle unsere Verfehlungen. Er hat uns aus den Fängen des Teufels freigekauft. Wer zum Glauben an ihn gekommen ist, hat von Gott den Heiligen Geist empfangen (Apostelgeschichte 2,38 – Römer 2,4 – Apostelgeschichte 3,19 – Johannes 14,15-17; prüfe immer, ob es sich um einen Zeitpunkt vor dem vollbrachten Werk am Kreuz oder nach dem Kreuz handelt, Jesus war für uns Gehorsam, durch ihn haben wir Zugang zum Vater – Apostelgeschichte 19,2-6 – Johannes 7,19 – Johannes 16,13). Kaleb sollte ins verheißene Land einziehen, weil er einen anderen Geist hatte, der ihn auch anders denken und handeln ließ.

Schau darauf, wie Christen denken und handeln. Wer den Heiligen Geist hat und von ihm geleitet wird, denkt und handelt anders als ein Christ, der in der Werksgerechtigkeit lebt.

Eines möchte ich noch anführen. Es könnte der Eindruck entstehen, dass der gute Mose sich gegen den bösen Gott stellte und Fürbitte für die Israeliten tat. Auch hier liegt eine Falle. Viele Christen halten sich für die Guten, die gegen den bösen Gott aufstehen und für Menschen Fürbitte tun. Vorsicht! Es ist der Geist Gottes, der Mose dazu bewegte, für die Israeliten Fürbitte einzulegen. Gott möchte, dass wir von seinem Geist geleitet für andere einstehen. Wir lesen das an vielen Stellen der Bibel. So sagte uns Jesus, dass wir unsere Feinde lieben und für sie beten sollen (Lukas 6,27 – Matthäus 5,44 – 1. Timotheus 2,1-4). Bei einer Fürbitte tritt jemand für den anderen ein. Jemand bringt zwischen dem Menschen und Gott wieder etwas in Ordnung. Gott wünscht sich von uns, dass wir für diejenigen beten und Fürbitte tun, die Sünder sind und (noch) verloren sind. Schau dir deine YouTube-Kanäle und Prediger an, ob sie dir das ins Herz legen. Oder schauen sie hasserfüllt auf die Menschen, die noch in de Fängen des Teufels gefangen sind?

In 1. Timotheus 2,1-6 lesen wir:

„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben

führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat als Lösegeld für alle, als sein Zeugnis zur rechten Zeit. Dazu bin ich eingesetzt als Prediger und Apostel – ich sage die Wahrheit und lüge nicht –, als Lehrer der Heiden im Glauben und in der Wahrheit."

Viele Christen sind stolz und überheblich und halten sich für etwas Besseres. Es ist richtig, dass wir uns von den Menschen, die in der Finsternis leben, fernhalten sollen (2. Timotheus 3, Galater 5,9 – 1. Korinther 5,6). Dann aber sagt uns Paulus, dass wir uns nicht fernhalten sollen. Warum? Damit Sünder sich zu Gott bekehren können. Das hat uns Jesus vorgelebt (Lukas 5,32 – Matthäus 9,13).

Paulus sagte es sehr krass in 1. Korinther 5,3-13, dass wir uns von angeblichen Geschwistern fernhalten sollen, die nicht gemäß dem Geist leben.

„Denn ich, der ich zwar nicht leiblich bei euch bin, doch mit dem Geist, habe schon, als wäre ich bei euch, den verurteilt, der solches getan hat: Wenn ihr im Namen unseres Herrn Jesus versammelt seid und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus bei euch ist, sollt ihr diesen Menschen dem Satan übergeben zum Verderben des Fleisches, auf dass sein Geist gerettet werde am Tage des Herrn. Es ist nicht gut, wessen ihr euch rühmt. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Darum schafft den alten Sauerteig weg, auf dass ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja ungesäuert seid. Denn auch unser Passalamm ist geopfert, das ist Christus. Darum lasst uns das Fest feiern nicht mit dem alten Sauerteig, auch nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit dem ungesäuerten Teig der Lauterkeit und Wahrheit. Ich habe euch in dem Brief geschrieben, dass ihr nichts zu schaffen haben sollt mit Unzüchtigen. Damit meine ich nicht allgemein die Unzüchtigen dieser Welt oder die Habgierigen oder Räuber oder Götzendiener; sonst müsstet ihr ja die Welt verlassen. Vielmehr habe ich euch geschrieben: Ihr sollt nichts mit einem zu schaffen haben, der sich Bruder nennen lässt und ist ein Unzüchtiger oder ein Habgieriger oder ein Götzendiener oder ein Lästerer oder ein Trunkenbold oder ein Räuber; mit so einem sollt ihr auch nicht essen. Denn was gehen mich die draußen an, dass ich sie sollte richten? Habt ihr nicht die zu richten, die drinnen sind? Die aber draußen sind, wird Gott richten. Verstoßt ihr den Bösen aus eurer Mitte!"

Eine ähnliche Stelle lesen wir in 2. Thessalonicher 3,6-15:

„Wir gebieten euch aber im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch zurückzieht von allen Brüdern und Schwestern, die unordentlich leben und nicht nach der Überlieferung, die ihr von uns empfangen habt. Denn ihr wisst, wie ihr unserm Vorbild folgen sollt. Denn wir haben nicht unordentlich bei euch gelebt, haben auch nicht umsonst Brot von jemandem genommen, sondern mit Mühe und Plage haben wir Tag und Nacht gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen. Nicht, dass wir dazu nicht das Recht hätten, sondern wir wollten uns selbst euch zum Vorbild geben, damit ihr uns folgt. Denn schon als wir bei euch waren, geboten wir euch: Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. Denn wir hören, dass einige unter euch unordentlich wandeln und arbeiten nichts, sondern treiben unnütze Dinge. Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie in dem Herrn Jesus Christus, dass sie still ihrer Arbeit nachgehen und ihr eigenes Brot essen. Ihr aber lasst's euch nicht verdrießen, Gutes zu tun. Wenn aber jemand unserm Wort in diesem Brief nicht gehorsam ist, den merkt euch und habt nichts mit ihm zu schaffen, damit er schamrot werde. Doch haltet ihn nicht für einen Feind, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder."

Im Moment sehe ich viele Christen, die andere dazu auffordern, mehr oder weniger nicht für Sünder einzutreten. Sie verurteilen diejenigen, die noch nicht mit Jesus gehen. Gleichzeitig halten sie die Hand über die Geschwister, die unordentlich leben. Dies ist verdreht. Es steht bereits geschrieben, dass zum Ende der Zeit die Dinge verdreht sein werden (Jesaja 5,20). Achte darauf, dass du im Geist des Herrn wandelst und dich nicht anstecken lässt von falschen Lehrern und Propheten. Prüfe immer alles!

Der Herr gab mir für dieses Kapitel noch Epheser 5,8-20:

„Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten. So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse. Darum werdet nicht unverständig, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist. Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen. Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“

Strebe ein Leben mit dem Herrn Jesus, mit unserem Vater und unter der Führung des Heiligen Geistes an. Bleib Gott zugewandt und lass dich erneuern (Römer 12,1+2). Lass dich nicht von dem beeindrucken, was dir scheinbar vor Augen erscheint, sondern halte fest an dem, was Gott dir gezeigt und gesagt hat. Halte dich fern von allem, was dir diesen Glauben und das Vertrauen stehlen will. Genieße die Gemeinschaft mit Geschwistern, die in Geist und Wahrheit leben. Lass dich von ihnen ermahnen und ermutigen. Lass alle Götzen los und freue dich über das, was Jesus für dich als Sieg errungen hat. Wachse in Glauben und Vertrauen und tue die Werke des Lichts. Folge nicht der Masse, auch wenn es scheinbar so aussieht, als hätten sie den rechten Weg. Prüfe stets. Der Weg, der ins Verderben führt, ist breit (Matthäus 7,3+14). Gehe durch die enge Pforte. Setze dein Vertrauen ungeteilt auf den Herrn und verlass dich nicht auf das, was du siehst oder deinen Verstand (Sprüche 3,5-6 – Hebräer 2,13 – Psalm 91,2).

Wenn Gott dir etwas zusagt, dann wird er das tun. Wie hier: Er versprach, dass sie dieses Land einnehmen werden und wenn er das sagt, dann wird das auch so sein! Zweifle daran nicht und lasse dich nicht von den Umständen beeindrucken. Viel zu viele Christen lassen sich von dem beeinflussen, was sie hier in der Welt sehen. Lerne, geistlich zu sehen und geistlich zu kämpfen. Wer den Heiligen Geist nicht hat, ist nicht wirklich gläubig geworden. Oder sie sind vom lebendigen Glauben abgefallen oder vom Weg abgekommen. Sie werden dir solche Dinge nicht erzählen, sondern handeln, wie der Großteil der Welt handelt. In christlichen Verpackungen versuchen sie viele (wenn auch unbewusst) in die Irre zu leiten.

Weitere Bibelstellen dazu:

Psalm 33,4 – 4. Mose 23,19 – 1. Samuel 30,6 – 2. Korinther 1,20 – Psalm 37,5 – Psalm 37,39-40 – Johannes 16,33 – Psalm 44,7+8 – Johannes 20,29 – 2. Thessalonicher 3,3 – Sprüche 3,3+4 – Klagelieder 3,22+23 – Jesaja 25,1 – 1. Chronik 16,34 – Hebräer 10,23 – 5. Mose 7,9 – 1. Korinther 1,9 – Psalm 97,10 – Habakuk 2,4 – Psalm 115,1 – Philipper 2,13 – Jesaja 14,27

Hebräer 11,6:

„Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt."

Bibelstellen (nicht abschließend), um deinen **Glauben und dein Vertrauen** in den Vater zu stärken:

Markus 11,24 – Epheser 2,8+9 – Römer 15,13 – Römer 5,1 – 2. Korinther 5,17 - Epheser 3,16+17 – Hebräer 11,1 – Jakobus 1,6 – Johannes 11,40 – Markus 9,23 – 1. Petrus 1,8+9 – 1. Johannes 5,4 – Markus 10,52 – Johannes 6,35 – Galater 2,20 – Psalm 119,30 – Hebräer 11 – Römer 1,17 – Römerbrief allgemein – 1. Korinther 16,13 – Johannes 3,16 – Galater 3,26+27 – Markus 16,16 – Jakobus 2,17 – 1. Johannes 5,13 – Matthäus 17,20 – 1. Timotheus 4,12 – Hebräer 12,2 – Römer 10,11 – Römer 10,17 – Johannes 6,29 – Johannes 7,38 – 1. Timotheus 6,12 – 2. Petrus 1,5-7 – Markus 11,23 – 1. Johannes 5,5 – Galater 6,10 – Matthäus 21,21 – Römer 1,16

Und denke daran: Es kann sein, dass du zwei gegen zehn bist. Die zehn glaubten, dass sie die Wahrheit haben. Ich bin immer wieder damit konfrontiert, dass mein Dienst noch sehr klein ist. Andere Dienste sind größer und haben mehr Reichweite. Das heißt aber nicht, dass sie im Glauben und Vertrauen auf den Herrn Jesus wandeln.

Mir ist wichtig, dass du in eine tiefe, lebendige Beziehung mit unserem Herrn Jesus und dem Vater hineinwächst. Ich möchte dir, soweit es mir möglich ist, viele Wahrheiten offenbaren, die du selbst in der Bibel weiterstudieren kannst. Wenn du dich vom Heiligen Geist lehren lässt und bereit bist dich vollkommen unterzuordnen und dem Vater die Führung über dein Leben zu geben, bist du auf einem guten Weg. Bleibe bestehen und wisse, auf den großen Gott kannst du dich immer verlassen!